

GERD GRÜN

**ERINACEUS ROUMANICUS
NÖRDLICHER WEISSBRUSTIGEL,
OSTIGEL**

2016

Erinaceus roumanicus Nördlicher Weißbrustigel, Ostigel

e White Breasted Hedgehog	f Hérisson d'Europe orientale	n Oost-Europese egel, Oostelijke egel
d Østlig pindsvin	p Jeż wschodni	č Ježek vychodni

Bilder:

<http://www.bing.com/images/search?q=Erinaceus+roumanicus&FORM=BIFD#x0y0>

Einordnung ins System

Der nördliche Weißbrustigel ist 1900 unter dem Namen *roumanicus* von Barret-Hamilton beschrieben worden, wurde aber innerhalb der Gattung *Erinaceus* dem Europäischen Igel, *Erinaceus europaeus*, zugeordnet. Später wurde *E. concolor*, der Ostigel, als eigene Art aus *E. europaeus* herausgegliedert, und neuerdings (1996) hat man *E. concolor* in einen Südlichen (*E. concolor*) und einen Nördlichen Weißbrustigel (*E. roumanicus*) aufgespalten. Damit wird *Erinaceus roumanicus* nach genetischen und Körpermerkmalen eine eigene Art, die auch ein von *E. europaeus* unterschiedliches eiszeitliches Ausbreitungsmuster hatte. Damit ist aber auch nicht immer ersichtlich, welche von den Angaben, die sich für *E. concolor* oder auch *E. europaeus* in der Literatur finden, tatsächlich auf *E. roumanicus* zutreffen. Deshalb ist das, was man spezifisch über die Nördlichen Weißbrustigel sagen kann, begrenzt. Ganz sicher kann man vieles übertragen, was vom europäischen Igel bekannt ist. Andererseits dürften sich in dem riesigen Verbreitungsgebiet (s.u.) regionale Unterschiede im Verhalten entwickelt haben, über die aber kaum etwas bekannt ist.

Das 1900 als *E. roumanicus* beschriebene Exemplar kam aus Rumänien.

Im östlichen Deutschland und in Niederösterreich sollen der Westigel, *E. europaeus*, und der Ostigel, *E. roumanicus*, sich paaren, und bei Igel aus der Umgebung von Moskau ist eine Vermischung von Genanteilen beider Arten nachgewiesen worden.

Habitus

Der Nördliche Weißbrustigel hat eine typisch igelhafte Gestalt. Sein Körper ist 20 bis 30 cm lang und für den Schwanz kommen weitere unauffällige zwei bis vier Zentimeter hinzu. Igel aus Tschechien und der Slowakei sollen rund 2 cm kürzer sein. Auch auf Inseln sind die Nördlichen Weißbrustigel kleiner als am Festland und zwar umso kleiner, je weiter die Inseln vom Festland entfernt sind, das heißt, je weniger ein genetischer Austausch mit Festlandtieren wahrscheinlich ist. Insgesamt sind Nördliche Weißbrustigel im Norden ihres Verbreitungsgebietes kleiner als im Süden. Vermutlich finden die Tiere bei höheren Durchschnittstemperaturen und geringerem Niederschlag im Sommer mehr und bessere Nahrung.

Die ebenfalls igeltypische Färbung ist graubraun, mal brauner, mal heller. Das Fell auf dem Kopf ist recht dunkel, kann aber auch helle Flecke aufweisen. Im vorderen Bereich der Körperunterseite hat der Nördliche Weißbrustigel eine rein weiße Stelle, die auf die ganze Unterseite ausgedehnt sein kann. Jungtiere zeigen dunkleres Braun, aber ebenfalls schon die weiße Stelle, die mit zunehmendem Alter größer wird.

Ausgewachsene Nördliche Weißbrustigel sind 500 bis 1500 g schwer und tragen mehr als 6500 Stacheln auf dem Körper.

Verbreitung

Das Wohngebiet des Nördlichen Weißbrustigels reicht im Westen bis Ostdeutschland, Tschechien, Österreich und Slowenien, wird im Süden von der Adria und dem Ägäischen Meer begrenzt, geht im Norden an die Ostsee bis Estland hin und erstreckt sich im Osten bis zum

Schwarzen Meer und an den Ob in Westsibirien. Nördliche Weißbrüstigel sind auch von den Adria-Inseln und vielen Inseln des Ägäischen Meeres bis hin nach Kreta bekannt.

Für Deutschland werden Fundorte östlich einer Linie, die sich von Swinemünde nach Süden zwischen Oder und Elbe bis ins Vogtland zieht, genannt.

In diesem weiten Verbreitungsraum siedeln sie von Meereshöhe an bis auf eine Höhe von 1400 m oder mehr. Der Nördliche Weißbrüstigel gilt als häufig, verbreitet und in seinem Bestand nicht gefährdet. Wie alle Igel sind auch die Ostigel allerdings Verkehrsoffer. Aus Bulgarien ist zudem bekannt, dass sie (neben Hauskatzen) mit 14% den Hauptbestandteil der Nahrung von Steinadlern ausmachen.

Lebensraum

Die Lebensstätten der Nördlichen Weißbrüstigel sind zahlreich und variabel, von Sandküsten über grasiges, offenes Gelände, buschige Heiden und Felder bis zu Parks und Gärten in Städten. Solche von Menschen geschaffenen Aufenthaltsorte werden sogar gern besiedelt, wenn nicht gar den natürlichen vorgezogen.

Aktivität

Zwischen Oktober und April verstecken sich die Nördlichen Weißbrüstigel in ihren Nestern, die sie an unzugänglichen Stellen in Pflanzenhaufen oder unter Steinen anlegen. Es können auch Nester sein, die sie nicht auch als Sommeraufenthalte nutzen. Sie schlafen allerdings nicht den ganzen Winter hindurch und wachen immer wieder auf. Die Körpertemperatur wird während der kalten Zeit aufrechterhalten, indem die Stoffwechselrate mit sinkender Außentemperatur ansteigt und in hohem Maße Körperwärme erzeugt. Unterhalb einer Umgebungstemperatur von -4° bis -6° C sinkt aber auch die Körpertemperatur um nahezu 4° auf $31,4^{\circ}$. Zugleich sinkt auch der Sauerstoffverbrauch.

Nahrung

In der Zeit, in der sie nicht schlafen, nehmen die Nördlichen Weißbrüstigel gern Tiere vom Erdboden auf, überwiegend Laufkäfer, Rüsselkäfer, Ameisen, Ohrwürmer (Forficuliden, zu den Insekten gehörig), sowie Schnurfüßer, die zu den Tausendfüßern gehören.

Reproduktion

Nördliche Weißbrüstigel paaren sich – regional sicher unterschiedlich – ein bis zwei Monate nach Beendigung des Winterschlafs. Nach einer Tragzeit von fünf Wochen werden Anfang Juni die Jungtiere geboren. Sie sind blind, zahnlos und wiegen 18 g. Am übernächsten Tag, wenn sie bereits 20 g schwer sind, zeigen sich in der Haut die Spitzen der späteren Stacheln. Nach der zweiten Woche, die Tiere haben ein Gewicht von 50 g erreicht, öffnen sich die Augen, und die Stacheln, die sie als Erwachsene tragen, herrschen bereits über die weißen Jugendstacheln vor. Nachdem Jungtiere mit drei Wochen ihre ersten Milchzähne bekommen haben, beginnen sie, feste, wenn auch anfangs noch weiche Nahrung zu fressen, wie etwa Regenwürmer oder Schnecken. Durch die Muttermilch haben sie nun das Zehnfache ihres Geburtsgewichts erlangt.

Nach sechs Wochen sind die Jugendstacheln endgültig ausgefallen und werden völlig von den Erwachsenen-Stacheln ersetzt. Milchzähne bleiben bis über den nächsten Winter hinaus erhalten und einzelne sind noch spät im Frühling vorhanden.

Jungtiere von unter einem Jahr stellen ein Sechstel der Population und sind damit zahlreicher als Tiere von drei oder mehr Jahren. Es finden sich aber auch noch fünf oder sechs Jahre alte Tiere – damit scheint das natürliche Ende des Lebensalters erreicht zu sein.

Neuere Literatur (bis 2015)

- Amori, G. et al. 2008. *Erinaceus roumanicus*. In: IUCN 2010. IUCN Red List of Threatened Species. Version 2010.4
- Berggren, K. T. et al. 2005 Understanding the phylogeographic patterns of European hedgehogs, *Erinaceus concolor* and *E. europaeus*, using the MHC. *Heredity*, 95, 1, 84-90
- Bogdanov, A. S. et al. 2009 The first genetic evidence of hybridization between West European and Northern white-breasted hedgehogs (*Erinaceus europaeus* and *E. roumanicus*) in Moscow region. *Biol. Bull.- Russ. Acad. Sci./ Izvestiia Rossiiskoi Akademii Nauk Seriya Biologicheskaya*, 36, 6, 647-651
- Bolfikova, B., Hulva, P. 2012 Microevolution of sympatry: landscape genetics of hedgehogs *Erinaceus europaeus* and *E.*

- roumanicus* in Central Europe. Heredity, 108, 3, 248-255
- Georgiev, D. G. 2009 Diet of the Golden Eagle (*Aquila chrysaetos*) (Aves: Accipitridae) in Sarnena Sredna Gora Mountains (Bulgaria) Ecologia Balkanica 1, 95-98
- Holz, H., Niethammer, J. *Erinaceus concolor* Martin, 1838 - Weißbrustigel, Ostigel. In: Handbuch der Säugetiere Europas (Niethammer, J., Krapp, F., eds), Band 3/1 Insektenfresser, Herrentiere. Wiesbaden 1990, p.50-64 (differenziert noch nicht zwischen dem Nördlichen und dem Südlichen Weißbrustigel)
- Krol, E. 1994a Energy consumption in non-reproducing adults of the Eastern Hedgehog *Erinaceus concolor* Acta Theoriologica, 39, 4, 339-344
- Krol, E 1994b Metabolism and thermoregulation in the Eastern Hedgehog *Erinaceus concolor*. J. Comp. Physiol. B-Biochem., System. Environm. Physiol., 164, 6, 503-507
- Krystufek, B. et al. 2009 Size variation in the Northern white-breasted hedgehog *Erinaceus roumanicus*: latitudinal cline and the island rule. Mammalia, 73, 4, 299-306
- Zherebtsova, O. V. 1992 On some peculiarities of breeding and postnatal development of Hedgehogs - *Erinaceus concolor*, *Hemiechinus auritus*, *H. hypomelas* (Insectivora, Erinaceidae). Zool. Zhurnal, 71, 2, 74-85
-